

## Botschaft 144

Paris, 17. Mai 2008

### Ein glückseliger Durchbruch im Wesen eines Kriyaban-Devotees

*Eine Mitteilung von einem französischen Devotee, der in England arbeitet und einen Sanskritnamen trägt, ist es tatsächlich wert, mit anderen geteilt zu werden, die verstehen. Deshalb wird sie hier als Botschaft veröffentlicht.*

Es ist nicht bekannt, ob dies mit der Kriya-Praxis zu tun hat oder nicht, aber oft steigt spontan Energie von der Körpermitte bis ganz zum Kopf auf, der sich dann automatisch nach hinten neigt oder sich sanft hin und her bewegt. Ein „schwimmendes“ Gefühl von Glückseligkeit – wie ein Rausch – wird dann überall, innen und außen, gefühlt, und wenn das geschieht, ist es wie eine *leere Fülle* (es gibt keine andere Art, das zu beschreiben) *dans l'intemporel*, d.h. im Zeitlosen. Manchmal muss der Körper sich hinlegen, um es vorbeigehen zu lassen. Dieses Aufsteigen der Energie ist auch geschehen, wenn Prema im Satsang saß und Shibenduji zuhörte.

Seit diesem Punkt, von dem es kein Zurück mehr gibt, von dem Prema zuvor sprach, sind diesem Körper ständig Einsichten gekommen, aber es ist oft schwierig, DAS zu erklären, was ständig im Zeitlosen geschieht oder ES auszudrücken.

Das hier Geschriebene ist weder ein intellektueller oder poetischer Erguss, noch eine Zusammenstellung schönklingender Phrasen – es sind authentische Einsichten, die aus dem Nichts entstehen.

Diesem Körper kam es in den Sinn: So wie ein virtueller Brennpunkt - in einer bestimmten Entfernung von einer Linse - geschaffen wird, wenn diese Linse dazu benutzt wird, ein Objekt zu betrachten, so ist das „Ich“ ein virtuelles Bild, das von der Dichotomie im Gehirn geschaffen wird. Dieser virtuelle Denker – oder das virtuelle „Ich“ – projiziert dann seine eigene duale Welt, voller Bilder. Aber diese Bilder, welche den Sinnen real erscheinen, sind nur ein Spiel von Licht in der Leere. In jedem Moment geschieht nie etwas und doch geschieht alles von selbst! Für diesen Körper ist das tägliche Leben eine Abfolge von Begebenheiten – und wie in einem Film geht jede Szene endlos und ohne Grund zu einer anderen über. Das Leben fühlt sich an wie eine Entfaltung in das Unbekannte, eine stille Melodie ohne Werden.

Da dieser Körper als Teil eines Forschungsprojekts für einen Hochschulabschluss in Physik Forschung im Bereich der Magnetenzephalographie betrieben hat, hat er die grundlegende Morphologie und Funktionsweise des Gehirns studiert - auch wenn noch so viel unerkannt bleibt! Die neuere Forschung hat gezeigt, dass die Bildung neuer Nervenzellen unter bestimmten Umständen (hauptsächlich, so diese Wissenschaftler, indem man das ganze Leben lang neue Dinge erlernt) das ganze Leben eines Körpers hindurch geschehen kann. Vielleicht kann das Gehirn, das sich nicht mehr in der Dualität befindet – d.h. bei dem die Energie des Verstehens ständig die Schlacken der Persönlichkeit verbrennt – neue synaptische Verbindungen erschaffen, welche wiederum neue Nervenbahnen erzeugen, und folglich ist das Wesen eines solchen Kriyabans immer im Verstehen – welch ein Gegensatz zur Neurose, die so viele Köpfe plagt! Neurogenese versus Neurose – Leben und Tod im täglichen Leben!

Sieh, die ganze Zeit – *dans l'intemporel* – fühlt es sich so an, als ob der Körper schweigend etwas ausbrütet und doch gibt es nichts auszubrüten!

Natürlich braucht in der Kommunion der Herzen nichts wirklich gesagt zu werden, so möge die liebende Dankbarkeit aus Premas Herzen wieder und wieder und wieder empfangen werden ...

**JAY ENERGIE-INTELLIGENZ (Shakti-Prema) JAI GURU PROZESS**